

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 8.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.80

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 267.

Freitag, 24. September 1915.

49. Jahrgang.

Die Aufstellung des Eisernen Siegfried

findet am Sonntagvormittag um 11½ Uhr auf dem Kaiser Friedrich-Platz statt. In den abgesperrten Teil des Platzes haben nur Zutritt, die bis zum Beginn der Enthüllungsfest das Recht zum Einschlagen eines vergoldeten oder eines versilberten Stiftungs-nagels erworben haben. Ein Stiftungs-nagel kostet mindestens 300, ein goldener mindestens 50 und ein silberner Nagel mindestens 5 Mk. Nach der Enthüllungsfest kann sofort jeder Nagel einschlagen. Der Preis für den eisernen Nagel ist 1 Mk., Kriegsteilnehmer und Kinder zahlen 50 Pfennig.

Als offizielle Festnummer und als
Erinnerungsblatt

mit Beiträgen in Vers und Prosa hervor-
ragender Wiesbadener Persönlichkeiten
erscheint das

Wiesbadener Badeblatt

Preis 20 Pfennig.

Den Erlös überweisen wir abzüglich der Her-
stellungskosten dem Roten Kreuz, Fürsorgestelle
für die Witwen und Waisen der ge-
fallenen Wiesbadener Krieger.

Die Schriftleitung.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Hauptm. von Affeln von Salmsfoort (München); Rittm.
Berger mit Gemahlin; General von der Boeck (Kassel);
Leut. von Branchitsch (Berlin); Frau Major Branden-
berg (Stendal); Leut. Gehring (Wilmsdorf); Leut.
Glogowski (Graudenz); Fregattenkapitän Gygas (Kiel);
Leut. Hübner (Posen); Rittm. Graf von Kalkreuth mit
Gemahlin (Hachpfüffel); Hauptm. Koch (Magdeburg);
Oberleut. Kopriwa (Innsbruck); Rittm. Kregler (Bay-
reuth); Leut. Kurtze (Hamburg); Hauptm. Lamberts
(Gladbach); Leut. Linke (Königsberg); Leut. Meier
(Zweibrücken); Frau Major Noack (Bochum); Leut.
Pütsch; Oberleut. Saenger (Offenbach); Leut. Schroetter;
Major Baron Sebattendorff; Leut. Seiberlich
(Meiningen); Hauptm. Settekorn mit Gemahlin (Grau-
denz); Oberleut. Sperling (Berlin); Leut. Volmer mit
Gemahlin (Trier); Leut. Weber (Weisenheim).

Zur Kur hier eingetroffen sind u. a. Frein von
Bibra aus Thale. Frau Rittergutsbes. von dem
Knesbeck, Jühnsdorf im Kölnischen Hof. Baronin
von Richthofen, Berlin-Schwarzendorf im Hotel
Nizza. Kommerzienrat und Hüttendirektor Hugo

Miethe mit Gemahlin und Tochter aus Rombach im
Hotel Wilhelma.

Aus dem Kurhaus.

Grieg-Abend.

In dem Edvard Grieg-Abend, welcher heute Freitag
abends 8 Uhr im grossen Saale des Kurhauses stattfindet,
wird Herr Musikdirektor Carl Schuricht folgende
Werke zur Aufführung bringen: Im Herbst, Konzert-
Ouvertüre, Norwegische Tänze, op. 35, Nr. 1, 2, 3,
Drei Orchesterstücke aus der Musik zu
„Sigurd Jorsalfar“: I. Vorspiel (In der Königs-
halle), II. Intermezzo (Borghilds Traum), III. Hul-
digungsmarsch. Der Solist des Konzertes, Herr Königl.
Hofopernsänger Michael Bohnen von hier (Bass)
wird folgende Lieder mit Klavierbegleitung singen:
„Margarethlein“, „Mit einer Primula veris“, „Ein
Vogel schrie“, „Ein Schwan“, „Dein Rat ist wohl gut“,
„Des Dichters letztes Lied“, „Dem Lenz soll mein Lied
erklingen“, „Zwei braune Augen“, „In den Heide-
beeren“ und „Zickeltanz“. Die Klavierbegleitung hat
Herr Kapellmeister Hans Weisbach übernommen.
Der Flügel, ein Ibach, ist aus der Niederlage von Adolf
Stöppler, hier, Adolfstr. 5.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Die Einzeichnungen zur Kriegs-anleihe, allein
bei der Nassauischen Landesbank hier, betragen
48 Millionen gegen 42 Millionen beider 2. Kriegs-
anleihe.

— Türkische Offiziere in Wiesbaden. Donnerstag
früh 8.48 Uhr trafen 18 türkische Offiziere von den Dar-
danellen über Bulgarien—Wien kommend hier im deut-
schen Genesungsheim ein. Dieselben wurden von dem
Beigeordneten der Residenzstadt Wiesbaden, Herrn
Borgmann empfangen und in den verschiedensten
Hotels und Pensionen untergebracht.

— Im Residenztheater findet vom 25. bis 30. Sep-
tember ein Gastspiel mehrerer hervorragender Bühnen-
künstler statt. Insbesondere sei erwähnt, dass auch
Grete Ilm an dem Gastspiel teilnimmt und einige neue
Rollen darstellen wird, mit denen sie kürzlich bei ihrem
Gastspiel in Nürnberg grosse Erfolge errungen hat.
Ausserdem seien erwähnt die Herren Jaeger, Klein und
Auzinger. Zur Aufführung gelangen: „Gläubiger“ von
Strindberg, „Die Mitschuldigen“, Lustspiel von Goethe
und „Totentanz“ von Strindberg.

— Monopol-Lichtspiele (Wilhelmstrasse 8). Albert
Paulig, der bekannte Liebling des Berliner Publikums,
spielt in der morgen zur Erstaufführung kommenden
tollen Verwechslungsposse: „Das Nachbarkverbot“ die
Hauptrolle und wird auch hier die Besucher dieses
wieder ausgesucht guten Programmes in beste Laune
versetzen. Ausserdem kommt der hier mit so grossem
Erfolg vor ca. 4 Wochen gezeigte Film: „Tänzerinnen!“
(Nur eine Lüge) aus diesem Grunde nochmals zur Vor-
führung. Hanni Weisse und Eugen Burg vom
Komödienhaus Berlin sind Träger der Hauptrollen. Die
hier noch neue köstliche Komödie: „Wenn man verliebt
ist!“ beschliesst das sehenswerte Programm, welches nur
bis Montag abend vorgeführt wird. Ab Dienstag das
Lustspiel: „Gustl's Seitensprung“ mit Gustav Waldau
vom Kgl. Schauspielhaus München in der Hauptrolle.

— Wettannahmestelle beim Rennklub. Wie aus
unserem Anzeigenteil ersichtlich ist, hat die Wett-
annahmestelle des hiesigen Rennklub (Wilhelmstr. 8)
ihre Pforten wieder geöffnet. Allen hier weilenden
Sportsfreunden wird es von Interesse sein, zu erfahren,
dass daselbst Wetten für sämtliche deutschen
Rennplätze angenommen werden.

— Keine Rennen in Wiesbaden. Bekanntlich war der
hiesige Rennklub beim Landwirtschaftsminister um die
Genehmigung zur Abhaltung von Rennen im Oktober
eingekommen. Die Genehmigung ist versagt worden,
ebenso wurde ein abschlägiger Bescheid erteilt für die
Rennen in Frankfurt, Breslau, Leipzig und Dresden.

— Die Nerobergbahn verkehrt von Freitag, den
1. Oktober ab Werktags von 10.00 Uhr vorm. bis
6.00 Uhr nachm. und Sonntags von 9.00 Uhr vorm. bis
6.00 Uhr nachm.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser wollte kurze Zeit mit dem König
von Bayern in Nürnberg, auf der Burg fand die
Überreichung des bayerischen Marschallstabes durch den
König Ludwig an den Kaiser statt.

Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frei-
herr von Wangenheim, wird sich, nachdem er
seine Kur in Nauheim erfolgreich beendet hat, in den
nächsten Tagen über Bukarest auf seinen Posten zurück-
begeben. Er wird, wie bekannt, zurzeit von dem Prinzen
Hohenlohe-Langenburg vertreten.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.
Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

Zu dem heutigen Edvard Grieg-Konzert wird uns geschrieben:

Diese Veranstaltung muss von allen Freunden edler
Kunst mit lebhafter Freude begrüsst werden. So wahr
der Gehalt den Wert der Musik ausmacht, verdient Grieg
einen hervorragenden Platz in der Musikgeschichte. Er
weiss uns allen etwas zu sagen und erweckt tiefe Ein-
drücke nicht durch neumodische Mache und pomphaften
Aufputz. Seine Kunst ist lyrische Dichtung in Musik
im wahren Sinne. Grösse und Eigenart in seinen
wunderbaren Harmonien und seiner energischen Rhyth-

mik! Tief poetisch seine zarte, aber nie weichlich
werdende Melancholie, wie seine trotzigste Kraft! Griegs
Ausdrucksweise ist stets scharf und knapp. Füllphrasen
kennt er nicht. Die norwegisch-nationale Färbung seiner
Musik verkleinert ihn nicht: Musik ist Weltsprache!

Seine Neigung zum Intimen (Klavierwerke) hat ihm
längst jedes musikalische Haus bei uns erobert.

In den Konzertsaal gehörte er aber seiner Bedeutung
entsprechend noch viel mehr wie bisher. Wohl ist dort
seine berühmte, herrliche Musik zu Ibsens „Peer Gynt“
und seine schöne „Herbstouvertüre“ durchaus heimisch.

Aber da bleibt noch vieles andere! Gerade auch um der
hoffentlich bleibenden Einführung der bisher seltener ge-
hörten Orchesterwerke willen ist das heutige Konzert
bedeutungsvoll. Es eröffnet uns zudem einen Blick in
Griegs grossen, schönen Liederschatz. Gedenken
wir noch der meisterhaften Vermittler am heutigen
Abend, so können wir mit aufrichtiger Genugtuung der
besonderen Ehrung des grossen Norden entgegensehen,
dessen Kunst und Person auch unser Kaiser stets
wärmste Zuneigung bewiesen hat.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage**.
Leitung: Herr **Erich Wemheuer**.

Vormittags 11 Uhr.

1. Wie schön leucht uns der Morgenstern, Choral.
2. Overture zu „Kalif von Bagdad“ Boildieu
3. Nocturno Voigt
4. Rosen aus dem Süden, Walzer Joh. Strauss
5. Fantasie aus „Barbier von Sevilla“ Rossini
6. Czardas Delibes

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 500. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister **Wilhelm Sadony**.

1. Overture zur Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer

2. Ständchen Jos. Strauss
3. Variationen aus der Chor-Fantasie L. v. Beethoven
4. Polonäse in A-dur F. Chopin
5. Overture zur Oper „Der Wildschütz“ A. Lortzing
6. Chor der Friedensboten aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner
7. Ein Robert Schumann-Album A. Schreiner
8. Czardas G. Michiels

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Edvard Grieg-Abend.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Michael Bohnen**, Kgl. Hofopernsänger (Bass).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Am Flügel: Herr **Hans Weisbach**.

Vortragsfolge:

1. Im Herbst, Konzert-Overture.

2. Lieder mit Klavierbegleitung:

- a) Margarethelein
- b) Mit einer Primula veris
- c) Ein Vogel schrie
- d) Ein Schwan
- e) Dein Rat ist wohl gut

Herr **Michael Bohnen**.

3. Norwegische Tänze, op. 35, Nr. 1, 2, 3.

4. Lieder mit Klavierbegleitung:

- a) Des Dichters letztes Lied
- b) Dem Lenz soll mein Lied erklingen
- c) Zwei braune Augen
- d) In den Heidelbeeren
- e) Zickeltanz

Herr **Michael Bohnen**.

5. Drei Orchesterstücke aus der Musik zu „Sigurd Jorsalfar“.

I. Vorspiel (In der Königshalle).

II. Intermezzo (Borghild's Traum).

III. Huldigungsmarsch.

Konzertflügel: **bach** aus der Niederlage des Herrn

Adolf Stöppler, Adolfstr. 5 hier.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Logensitz: 1,50 Mk., I. Parkett 1.—26. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 1 Mk., alle übrigen Plätze: 50 Pfg.

Neue Damen-Moden für den Herbst

Jackenkleider · Mäntel · Blusen
Moderne Kleider- und Seidenstoffe.

J. Hertz
Langgasse 20

Einladung!

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV, Wiesbaden Kommission für Kriegswitwen- und -Waisenfürsorge

beehrt sich, zu der am **Sonntag, den 26. September, vormittags 11½ Uhr** auf dem Kaiser-Friedrich-Platz stattfindenden

Enthüllungsfeier des „Eisernen Siegfried“

des Denkmals des Opfersinns der Bürgerschaft der Residenzstadt Wiesbaden ergebenst einzuladen.

Eintritt in den abgesperrten Teil des Kaiser-Friedrich-Platzes für diejenigen, die bis zum Beginn der Enthüllungsfeier das Recht zum Einschlagen

eines Stiftungsnagels von **Mk. 300 an**
eines vergoldeten Nagels von **Mk. 50 an**
eines versilberten Nagels von **Mk. 5 an**

erworben haben. Berechtigungsscheine zum Einschlagen dieser Nägel sind im **Königl. Schloss, Kavalierhaus, Vorderhaus I. Stock**, von 10—1 und 4—6 Uhr erhältlich. Diese Berechtigungsscheine gelten gleichzeitig als Einlasskarten.

Die allgemeine Nagelung beginnt sofort nach der Enthüllungsfeier.

Stiftungsnagel, vergoldeter u. versilberter Nagel wie oben, eiserner Nagel 1 Mk. (für Kriegsteilnehmer u. Kinder 1 eiserner Nagel **Mk. 0,50**)
Besondere Einladungen an Einzelpersonen ergehen nicht.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Abteilung IV.

Berlin W. „Pension Korfu“ **Kriegspreise!**
5 Minuten vom Bahnhof Zoo.
Rankestrasse 26.
Telef. Steinplatz 10228.
Modernster Komfort.

Berlin W.

Zimmer mit Frühstück
von Mk. 3.— an.
Baedeker empfohlen!
Frau von Below.



Unsere staatlich genehmigte

Wettannahmestelle

Wilhelmstrasse 8

ist wieder eröffnet.

Renn-Klub Wiesbaden.

Man fordere

in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 24. September 1915.
195. Vorstellung.

Wie die Alten sangen.
Lustspiel in vier Akten von Karl
Niemann.
Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 24. September 1915,
abends 7 Uhr:

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig
gegen Nachzahlung auf I. Rangloge,
I. Rangbalken, Orchestersessel und
I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50 Pfg.,
II. Rang und Balkon 25 Pfg.
Letztes Gesamt-Gastspiel des
Albert Schumann-Operetten-
Theaters Frankfurt a. M.
unter Leitung der Direktoren
Emil Nothmann und Julius Dewald.
Neuheit!

Auf Befehl der Kaiserin
Ein Operetten-Idyll aus guten alten
Zeiten in 3 Akten von Bodansky u.
Jacobson.

Musik von Bruno Granichstädt.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Wieder-Eröffnung

Hotel Badhaus Goldenes Ross

Goldgasse 7

(umgebaut u. renoviert)

Eigene starke Thermalquelle.

Moderne Badehalle mit separaten
:: Ruheräumen für Passanten. ::

Elektr. Licht. Zentralheizung. Telefon 1981.

Zimmer mit Bad, mit u. ohne
Pension. — Mässige Preise.

Inh.: **J. Lehmann.**

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder.

Mässige Winterpreise. — Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Alschner, E.
Arendt-Arn

Auolt, Hr.
Bachem, Hr.
Burg, Hr.
Bauermeister
Becker, Fr.
Bender, Hr.
Bender, Hr.
Berlinghoff,
Bernbeck, L.
Beutel, Fr.
Büss, Hr.
Böttcher,
Bonem, Hr.
Brauch, Fr.
Breucker, L.
Brock, Hr.
Bruck, Fr.
Burgess, Fr.
Butin, Hr.

Cahn-Pap, L.
Clasen, Fr.
Colmann, L.
Cossmann, L.
Custodis, H.
Dahm, Fr.
Davidson, L.
Dewens, Hr.
Dollmann, L.
Drigalski, L.
Eickeschlag,
Eppenstein,
Ertl, Hr. K.
Easlinger, L.
Ezechel, Hr.
Falkenstein,
Fanto, Hr.
v. Feldmann,
Fischer, Hr.
Fischer, Hr.

Fischer, Fr.
Fischer, Hr.
Freude, Fr.
Freund, Hr.
Freutzen, Fr.
Friedrich, L.
Füller, Hr.

Gebhardt, L.
Gerkens, H.
Gerlitz, Hr.
Glaser, Fr.
Glunz, Hr.
Gobbers, H.
Goeldner, L.
Goldmann, L.
Golunski, L.
Grabowski, L.
Graff, Hr.
Gruu, Hr.
Gluth, Hr.
Gwinner, H.
Hämmerlein,
Hagen, Hr.
Hallen, Fr.
Hang, Fr.
Hannappel,
Heil, Hr. K.
Heiliger, Fr.
Hempel, Hr.
Henckell, Hr.
Hennings, L.
Hensel, Fr.
Heppner, L.
Herbrand, L.
Hermann, L.
Hesselt, Hr.
Heule, Hr.
Hilgers, Hr.
Hilmers, Hr.
Holterhoff,
Horschitz, L.
Horschitz, L.
Hümmer, H.
Iven, Hr. O.
Jagenberg,
Kahn, Hr. L.
Kallenberg,
Keller, Hr.
Kessel, Hr.
Kettler, Hr.
Kirscher, H.
Klemperer,
Kleppel, Hr.

Korvetten-K.
Major Jürgen
Werner von
m. Fr. u. Se.
O. Kühlen,
u. Fr., Berlin
Frau Dr. J.
von Beck u.
Frau von Cl.
Vogt, Herr
Mallmann.

W

Bur

nach den Anmeldungen vom 21. September 1915.

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsamt

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 17402 **Heinrich Rossel.** Telefon 2181

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platz.
Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Tägl. frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke.
Fernsprecher 2385. 17262

Vegetar. Kur-Restaurant

I. Ranges

Fernsprecher 6107.

Herrnmühlgasse 9

an der Grossen Burgstrasse, parallel der Wilhelmstrasse.

Mittag- und Abendessen. — Reichhaltige Speisekarte.

Anerkannt erstklass. Diät-Küche

Zubereitung der Speisen mit nur feinsten Molkereibutter.

Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Vorz. Kartoffelpuffer.

Spezialität: Eier-Pfannkuchen mit Apfelmus.

Grosse rauchfreie und modern eingerichtete Speisesäle.

Neu u. vornehm eingerichtete Zimmer m. Frühstück u. elektr. Licht von M. 12,50 bis 17,50 pro Woche, pro Tag M. 2.— bis 2,50. — Ruhige Lage gegenüber den Bädern.
17588 H. Kupke.

Salon für feinen Damenputz

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

17451

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Verloren

wird mancher neue Reichskassenschein. Durch meine verbesserte Kriegsgeldbörse ist Verlust od. Verwechselung unmöglich.

Offenbacher Lederwaren-Haus
W. Reichelt, Gr. Burgstrasse 6.

Villa Bringfriede

Frankfurterstrasse 16.

Inh.: Frau Frida von Seyffertitz.

Hochherrsch. möbl. Zimmer, Solide Preise.

Zentralheiz. Bad. Elektr. Licht. Telef. 6489.

Hotel & Badhaus Goldener Brunnen

Goldgasse

Telephon 245

Eigene starke Thermalquelle

12 Bäder 7 Mk., 6 Bäder 3.50 Mk. inol. Triakkur

Getrennte Ruherküche

6 Kohlensäurebäder 12 Mk.

Besitzer: Louis Weyer.

Besuchen Sie die



Nibelungen u. Lutherstadt WORMS

Worms liegt eine Distanz von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg, Speyer und Mannheim. Sehenswürdigkeiten: Berühmtes Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Rathaus (Cornelius mit Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge und Alttestament Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, neue Gemäldesammlung u. a. f. Anknüpfung-telle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz

Café & Restaurant

17474

Bahnholz

schöner Ausflugsort.

herrlich gelegen.

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. Telef. 432.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 161.

Freitag, den 24. September 1915.

3. Jahrgang Nr. 161.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Rabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26,
2. Wilh. Behrens, Zahnstraße 2,
3. Heinr. Brodt, Söhne, Oranienstraße 24,
4. Max Commichau, Schwalbacher Straße 44,
5. F. Dofflein, Friedrichstraße 53,
6. Electr. Kt.-Gef. vorm. G. Buchner, Oranienstraße 40,
7. Electr.-Gef. Wiesbaden Ludwig. Hansohn u. Co. Moritzstraße 49,
8. Carl Göttinger, Reugasse 13,
9. Glatz u. Wegger, Adelheidsstraße 34,
10. Gebr. Haberstrof, Albrechtstraße 7,
11. Nathan Heß, Taunusstraße 5,
12. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer Nachf.) Langgasse 15,
13. Heinr. Horn, Söhne, Doppeimer Straße 105,
14. Aug. Jekel, Fietzenring 1,
15. Maschinenfabr. Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12,
16. Oestreich u. Verberich, Stiftstraße 19,
17. Rhein. Electr.-Gesellschaft, Luisenstraße 8,
18. Phil. Steimer, Webergasse 51

Wiesbaden, den 22. September 1915.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 968 bis 970 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 und der §§ 31, 32, 33 und 36 der Genossenschaftsordnung werden die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreis Wiesbaden hierdurch aufgefordert,

die seit dem 1. Januar 1915 etwa eingetretenen, aber noch nicht angemeldeten Betriebsveränderungen sowie etwaige Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers längstens bis zum 20. Oktober 1915 im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1 Zimmer Nr. 6, während der Vormittagsdienststunden anzumelden oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Diejenigen Betriebsunternehmer, welchen die Veräumung einer Anzeige nach den §§ 31 bis 33 und 36 zur Last fällt, bleiben der Genossenschaft bis zu dem der Erfüllung der Anzeige folgenden Monat für die nach den bisherigen Einträgen in dem Unternehmerverzeichnis zu erhebenden Beiträge verpflichtet.

Wiesbaden, den 14. September 1915.

Der Sektionsvorstand.

Stadtausschuß.

Bekanntmachung.

In der Blücherstraße zwischen Bismardring und Schornhorststraße soll im Oktober 1915 mit dem Umbau des südlichen Gehweges in Gussasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Rabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitungen fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 17. September 1915.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 15. September 1915.

Städt. Marktamt.

Bekanntmachung.

betreffend Abmeldung von elektrischem Strom.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 13, Abs. 2, der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch" wiederholt aufmerksam gemacht. Derselbe lautet:

„Der Konsument ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Energiebezug verzichtet, dies dem Elektrizitätswerk mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Reibet derselbe den Energiebezug nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch der von seinem Nachfolger verbrauchten Energie verpflichtet, bis die Abmeldung erfolgt ist oder der Uebergang der betreffenden Einrichtung auf einen anderen Energieabnehmer von diesem bei dem Elektrizitätswerk durch Formular angemeldet worden ist. Für die Nachprüfung der auf den Nachfolger übergegangenen Installationsanlagen sind die in § 11 II B angegebenen Gebühren zu entrichten.“

Im Interesse der Konsumenten wird ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anzuzeigen zu wollen.

Wiesbaden, den 22. September 1915.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

Der Fluchtliniplan einer Verbindungsstraße von der oberen Wilhelmstraße nach der Geisbergstraße und der Kapellenstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlini-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 18. September 1915 beginnenden und mit Ablauf des 16. Oktober 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 13. September 1915.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Installationsarbeiten, Gas- und Wasserleitungen im Neubau Pyrium II — Los I — II — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. A. 62 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 1. Oktober 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Teilungsfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. September 1915.

Städtisches Bauamt.

Gestorben.

Am 19. September. Philipp Schöffer, 17 J.

Am 20. September. Kathinka Schmidt, geb. Arab, 93 J.
Buchhalter Albert Lindemann, 43 J. Wilhelm Gebauer, 8 M.
Joseph Verhoff, 65 J.

Agl. Standesamt.

Kleinverkaufspreise

die nach der heutigen Marktlage im Sinne von Ziffer 3 der Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 18. Armeekorps vom 20. Juli 1915 für mittlere bis gute Ware als angemessen gelten. Für Mistbeet-, Treibhaus- und Spallierware sind die Preise nicht maßgebend.

Kartoffeln und Gemüse:

	Das Pfund	Das Stück
	Pfg.	Pfg.
Speisekartoffeln	4,5—6	—
Salatkartoffeln	12	—
Büschbohnen	—	—
Stangenbohnen	30	—
Weißkraut	—	20—40
Wirsing	—	15—40
Rotkraut	—	15—40
Römischkohl	15	—
Rosenkohl	—	—
Winterrüben (Blaukraut)	—	—
Rohrabi (oberirdische)	—	8—10
Erbsen (Stedrüben)	—	10—25
Spinat	20	—
Gelbe Rüben	10—12	—
Karotten (Gebund.)	5—6	—
Rote Rüben	8—10	—
Weißer Rüben	—	—
Schwarzwurzel	—	8—12
Kopfsalat	—	12—15
Essigsalat	—	—
Feldsalat	—	—
Wiesbela	10—18	—
Salatgurken	—	—
Eimachsalzgurken	(10 Stück)	40
Efiggurken	(100 Stück)	200

Obst:

Äpfel, bessere Sorte	12—25	—
mittlere	—	—
Kochäpfel	8—15	—
Frühäpfel	5—7	—
Äpfeln, bessere Sorte	10—25	—
mittlere Sorte	—	—
Kochbirnen	5—12	—
Nirabellen	—	—
Pflaumen, I. Sorte	20—50	—
II. Sorte	—	—
Pflaumen	—	—
Reineclauden	—	—
Walnüsse	30—35	—
Zweitschen	20—25	—
Preißelbeeren	50—55	—
Quitten	—	—
Weintrauben	35—50	—

Sonstige Waren:

Schrahbutter	220	—
Bandbutter	—	—
Ernteeier	—	18
Rüfteneier	—	—
Handläse	—	5—8
Romadourläse	—	—
Vindurterläse	—	—
Schweizerläse	—	—
Holländerläse	—	—
Fett, je nach Gehalt	—	—

Wiesbaden, den 21. September 1915.

Städt. Marktverwaltung.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.